

Der *Distelfink*



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

Foto: Sebastian Haas, Flatterulmenwald bei Ludersheim

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde,

vielen Dank für Ihr / Euer Vertrauen mir gegenüber für das Amt der ersten Vorsitzenden der Kreisgruppe Nürnberger Land!

Ich möchte mich kurz vorstellen: Ich bin in England geboren und habe über die Hälfte meines Lebens in Franken verbracht. Studiert habe ich Maschinenbau im Imperial College London und habe erfolgreich mein Arbeitsleben in der Automatisierungstechnik bei der Fa. Siemens in Deutschland und in Frankreich verbracht. Als in meiner Heimatstadt, Altdorf bei Nürnberg, eine prächtige Hecke voll mit Vogelleben für den Bau eines Supermarktes mitten im Sommer entfernt wurde, bin ich aktiv geworden. Dabei war mir Christiane Matern eine entscheidende Stütze, und das war dann auch der Anfang von meiner Liaison mit dem BUND Naturschutz.

Hans-Dieter Pletz und ich haben seit 2021 eine starke und aktive Ortsgruppe in Altdorf aufgebaut. Die erste Herausforderung kam schnell in 2021 und zwar das Raumordnungsverfahren gegen den Sandabbau, wo wir 50 Hektar unseres beliebten Bannwaldes „Röthi“ erstmals zusammen mit einer BI retten konnten.

Danach haben wir unsere Ortsgruppe kontinuierlich ausgebaut mit einer Gruppe „Streuobstwiese“, einer Gruppe für sechs „Amphibienzäune“, vielen Aktionen mit Kindern der lokalen Grundschule und des Gymnasiums, und einigen Sonderaktionen wie Vogelkartierung, Pilzführungen oder Leuchtabende. Momentan beschäftigt uns das Planfeststellungsverfahren der Hochspannungsleitung P53.

Im Sommer ergab sich für mich bei der Jahreshauptversammlung und der anstehenden Neuwahl überraschend die Möglichkeit, den Vorsitz der Kreisgruppe Nürnberger Land zu übernehmen. Mit Zusagen der Unterstützung von meinem tollen Vorstand schaue ich nach vorne. Gemeinsam mit den Ortsgruppen haben wir uns 5 Schwerpunkte gesetzt:

1. Naturschutz vor Natur-Zerstörungsprojekte (Sandabbau, Stromtrasse, Gewerbegebiete auf der grünen Wiese usw.)
2. Kinder- & Jugend-Gruppen stärken; die Jugend wieder mehr in Kontakt mit der Natur bringen
3. Mitglieder mit einem attraktiven Angebot aktivieren
4. Unsere IT-Infrastruktur verbessern (Homepage, Social Media, E-Newsletter)
5. Radverkehr stärken

Und damit fangen wir an. Es sind insgesamt große und wichtige Aufgaben, die vor uns als Kreisgruppe stehen. Deshalb hat der neue Vorstand beschlossen, die Wochenarbeitszeit unserer Mitarbeiterin Anita Bitterlich auf 22 Stunden zu erhöhen und sie ab Oktober als Geschäftsführerin zu beschäftigen.

Ein herzliches Dankeschön an Herbert Barthel und das Vorstandsteam für ihre Arbeit bis August 2025 und nun freue ich mich auf Euch und viele tolle gemeinsame Erlebnisse und Veranstaltungen in und für die Natur.

Schöne Grüße
Miranda Bellchambers



Der neu gewählte Kreisgruppenvorstand mit Miranda Bellchambers in der Bildmitte.

Juraleitung P53

Das Planfeststellungsverfahren für die P53 Juraleitung Abschnitt A-Ost wurde am 20.10.2025 eröffnet. Einwände können bis zum 03.12.2025 eingereicht werden. Wir haben die Sprecherin des Aktionsbündnisses Trassengegner Dörte Hamann gebeten, die Position der Bürgerinitiativen, die sich gegen die Juraleitung stellen, zu erläutern.

Die Juraleitung, die über 160 Kilometer quer durch Bayern führt, soll von 220 kV auf 380 kV durch einen Erweiterungsneubau hochgerüstet werden. Warum besteht aus Sicht der Trassengegner keine Notwendigkeit dafür?

Die Juraleitung ist ein überdimensioniertes Projekt, das nicht der Energiewende, sondern dem fossil-atomaren Stromhandel zugute kommt. Mit dem Ausbau des Netzknotenpunkts Ludersheim und dem Bau von neuen Trassen wie der Juraleitung werden veraltete, zentralistische Strukturen gestärkt. Dagegen kämpfen die Bürgerinitiativen im Aktionsbündnis Trassengegner. Leider haben die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft jahrelang ihren Fokus fast ausschließlich auf den Ausbau der Übertragungsnetze für eine Verstärkung des europäischen Stromhandels ausgerichtet. Damit wird die Energiewende bewusst konterkariert. Wer beobachtet hat, welche Ziele die Bayerische Staatsregierung verfolgt, konnte immer klar erkennen, es geht nach dem Motto: Windräder wollen wir in Bayern nicht, lasst uns doch den Strom lieber von irgendwo anders beziehen. Egal, aus welchen Quellen er stammt. Deshalb findet dieser Netzausbau Anhänger bei denjenigen, die einer Energiewende vor Ort kritisch gegenüberstehen.

Wir erleben, dass in Mittelfranken die Energiewende ins Stocken gerät. Erneuerbare Energie-Einspeisung ins Verteilnetz (bis 110 kV) wird immer schwieriger. Warum ist das so? Die vier alten fossilen Energiekonzerne, zusammen mit den ihnen verbundenen Übertragungsnetzbetreibern, setzen mit ihrer Lobbymacht alles daran, die Energiewende zu torpedieren. Die Beteiligung von Bürgerenergiegenossenschaften ist diesen Interessensgruppen natürlich ein Dorn im Auge. Dass PV-Freiflächenanlagen oder neue Windräder nicht mehr angeschlossen werden können, liegt vorrangig daran, dass der Ausbau des Verteilnetzes, das sind die niederen Netzebenen, sich nicht mitentwickelt hat. Die Juraleitung dagegen gehört zum Höchstspannungsnetz (ab 220 kV). Zudem wurde der Ausbau von netzdienlichen Speichern, der unabdingbar für die Energiewende ist, sträflich vernachlässigt. Bemerkenswert ist: Die Kapazität der Netzkoppler wird offensichtlich in Ludersheim gar nicht erhöht. Das bedeutet: Hier soll nicht vorrangig mehr grüner Strom eingespeist werden.

Stattdessen werden mit dem Ausbau des Netzknotenpunkts Ludersheim überregionale Verbindungen - unter anderem an das Atomkraftwerk Temelin - gestärkt.

Und trotzdem geht das Projekt Juraleitung P53 weiter, sodass eine 380 kV Hochspannungstrasse und ein damit einhergehendes Umspannwerk bei Ludersheim entstehen soll. Was sehen die Bürgerinitiativen kritisch bei diesem Vorhaben?

Das Projekt hat in vielerlei Hinsicht massive Auswirkungen auf unsere Region, und dieser überdimensionierte Übertragungsnetzausbau betrifft alle Stromkunden. Schon jetzt muss der Strompreis künstlich durch Milliardenzuschüsse gesenkt werden, weil die Netzentgelte explodieren. Jedes Jahr aufs Neue. Für Menschen, die von Armut betroffen sind, wird Strom zum Luxusgut, ein untragbarer Zustand. Die energieintensive Industrie dagegen erhält jede Menge Unterstützung von der Bundesregierung. Wir halten diesen Netzausbau deshalb für unsozial.

Die Betroffenen werden nicht vor Gesundheitsschäden effektiv geschützt. Tennet hält sich nicht an empfohlene Abstandsregelungen, die der BN bei 600 Metern ansetzt. Die Leitung reicht entlang der Juraleitung an vielen Stellen bis auf rund 100 Meter an die Wohnbebauung heran. Bei Altdorf-Ludersheim sollen für den Bau der neuen Trasse und eines zweiten Umspannwerks viele Hektar Wald gerodet werden. Wald, der für den Ort eine unverzichtbare Schutzfunktion gegen den Autobahn-Lärm und gegen Hitze erfüllt. Das Argument von Übertragungsnetzbetreiber Tennet, dass man dafür Ausgleichsflächen schaffe, überzeugt nicht. Die Rodung von altem Wald kann nicht durch eine teilweise Aufforstung an einer anderen Stelle ersetzt werden. Es dauert Jahrzehnte, bis junger Wald auch nur annähernd gleiche Funktionen und Lebensraumstrukturen hat.

Der BUND Naturschutz wird einen umfassenden Einwand für den komplette Abschnitt A-Ost in Mittelfranken einreichen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie, liebe Leser und Leserinnen, eine Stellungnahme mit Ihren Einwänden bis zum 03.12.2025 an die Mittelfränkische Regierung schicken. Eine Sammelstellungnahme finden Sie auf unserer Homepage (<https://nuernberger-land.bund-naturschutz.de/aktuelles>) und auf der Homepage der BI (<https://www.stromautobahn.de/>).

Miranda Bellchambers im Interview mit Dörte Hamann

(Anzeigen)

Second HAND
AUCH ALS Geschenk

Die Krämerei
Der Second-Hand Laden
Prager Str. 4
91217 Hersbruck
www.diekraemerei.de
Di + Do + Fr: 10 - 18 Uhr Mi + Sa: 10 - 13 Uhr

KLAMOTTEN - KLEINMÖBEL - ACCESSOIRES

Mehr ebl im oekobonus

Mit unserem Bonusprogramm bei jedem Einkauf Vorteile sichern.

Jeder Einkauf zählt – sammeln, sparen, einlösen oder spenden!



Jetzt die oekobonus-App kostenlos herunterladen und registrieren!



Es schlängelt und kriecht im Nürnberger Land

Mit dem Start der Reptilien-Kartierung im Frühjahr konnten viele Menschen gewonnen werden, die nun ihr Augenmerk auf Schlangen und Eidechsen lenken. Mit 44 neuen Datenpunkten im Nürnberger Land konnten wir die Nachweise von sechs Reptilienarten in der Datenbank der Behörden fast verdoppeln (s. Grafik Karla-Datenbank). Wir konnten Standorte von Zauneidechse, Waldeidechse, Schlingnatter, Ringelnatter, Kreuzotter und Blindschleiche nachweisen. Zwei Vorkommen der Mauereidechse in Kelheim und Cadolzburg konnten dokumentiert werden. In unserem Landkreis wurden sie aber noch nicht gemeldet.

Die genauen Datenpunkte sind nicht öffentlich sichtbar, dies dient auch dem Schutz der jeweiligen Tierarten. Über ein kostenpflichtiges Programm für Naturschutzverbände kann der BN die Fachdaten abrufen und bei Stellungnahmen darauf zurückgreifen, ebenso können Fachplaner z.B. im Rahmen von Planfeststellungsverfahren oder einer Bauleitplanung diese Daten nun sehen und berücksichtigen. Es hat sich gezeigt, dass die Fotodokumentation recht knifflig sein kann. Die Meldungen kamen doch hauptsächlich ohne Bild, da besonders die Eidechsen meist schneller waren als die Beobachter. Erst vor wenigen Tagen kam noch die Meldung einer Schlingnatter dazu, viele Nachrichten betrafen auch Blindschleichen. Besonders erfreulich war, dass sich Personen gemeldet haben, die bisher nicht so viel Kontakt mit dem BUND Naturschutz hatten. Wir werden auch im nächsten Jahr alle Meldungen sammeln und in die Datenbank eingeben, da von Behörden-seite aus keine Möglichkeit einer Naturschutz-Fachkartierung besteht. Die Tiere können jedoch nur geschützt werden, wenn wir möglichst genau wissen, wo sie sich befinden. Diese Tätigkeiten kosten uns viel Zeit und wir würden uns freuen, wenn unsere Arbeit durch eine Mitgliedschaft oder über Spenden unterstützt wird.

Anita Bitterlich



Schlingnatter



Reptilienkartierung: Ausschnitt aus der Karla-Datenbank

WOODEVER GmbH Geschäftsführer Florian Endres
Möbel & Ess-Tische nach Maß
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 8.30 bis 13.30 Uhr
Mittwoch geschlossen

- Fenster • Fliegengitter • Wintergärten
- Türen • Parkett • Showroom
- Möbelbau • Holzdecken • Küchen
- Rolläden • Dachausbau • Badmöbel

Am Espen 3 - 90559 Burgthann-Oberferrieden
Telefon 09183/9390353

ÖKOLOGISCH und GEWINNBRINGEND Ihr Geld investieren!

Sehr gute Fördermittel dank GEG, sicherheitshalber noch in 2025 beantragen:
Für den Einbau einer Wärmepumpen-, einer Holz-, oder einer Pelletheizung, oder einer thermischen Solaranlage gibt es eine **Grundförderung von 30 %** Ihrer Investition, begrenzt auf 30 T€ Investitionssumme.
Bei gleichzeitigem Austausch einer Ölheizung oder einer über 20 Jahren alten Gasheizung gibt es **zusätzlich einen Geschwindigkeitsbonus von 20 %** Ihrer Investition, begrenzt auf 30 T€ Investitionssumme

MARKUS HEINRICH
SOLARANLAGEN - HEIZUNG UND SANITÄR
Faberstr. 16 90592 Schwarzenbruck - Lindelburg
Tel. 0 91 83/ 73 85
info@heinrich-solar.de www.heinrich-solar.de

Heizungs-sanierung jetzt!

(Anzeigen)

Neuer Lebensraum in Winkelhaid

Wasser im Garten bedeutet Leben. Aber unser Gartenteich im Margarete-Meyer-Haus war löchrig geworden, außer Schilf und einer kleinen Pfütze blieb kein Wasser mehr im Teich. Im Frühjahr wurde die Entscheidung getroffen, einen neuen Teich zu bauen. Das Gewässer dient in der Geschäftsstelle der Umweltbildung. Kindergruppen und Schulklassen, Fortbildungsveranstaltungen für eigene und externe Erziehende sowie die Nutzung des Gartens als Schaugarten für naturnahe Gartengestaltung, es gibt viele Nutzer der Anlage. Der Auftrag ging an die Firma Naturgarten Kayser aus Engelthal.

Viel Schlamm und Regen

Mitte September wurde von einem Helferteam die Baustelle freigeräumt, die Tiere umgesiedelt und das restliche Schlammwasser herausgepumpt. Am 15. September kam Johannes Kayser mit dem Bagger. Zwei unermüdliche Helfer luden die auf Schubkarren gebaggerten Wurzel- und Erdmassen sowie die Planenreste auf einen Anhänger. Nach zwei Tagen schwerer Arbeit im Regen war die Struktur des neuen Teichs erkennbar und die alte löchrige Folie entfernt. Eine Woche später erfolgte der Einbau der neuen Folie und dann ging es wieder ans Schleppen. Sand und Kies wurden als Bodendecker aufgebracht, der Teichboden wurde gut gegen Begehung und vor der Sonne geschützt. Ein tiefer Bereich sollte nun auch in trockenen Sommern Wasser halten. Große Steine befestigen die Übergänge. So ist der Teich für die Kindergruppen bespielbar und trittfest gebaut.

Toller Ehrenamtseinsatz

Insbesondere den beiden Helfern Bernd Cogel und Gerhard Thäter sei Dank, die teilweise im Regen stundenlang schwere Erdmassen bewegt haben und der Fachfirma mit viel Sachverstand zur Hand gingen. Mehrere tausend Euro hat diese ehrenamtliche Arbeitsleistung eingespart. Viele neue Teichpflanzen wurden in den verschiedenen Teichzonen eingesetzt und am 2. Oktober hieß es: Wasser marsch. Die Libellen werden sicher im Frühjahr den Teich neu entdecken, Molche sind in dem umgebenden Gebüsch in der Winterruhe und die flugfähigen Wasserwanzen kommen aus unserem kleinen Wasserloch im Garten leicht wieder zurück. Wir freuen uns auf die Besiedelung des kleinen Idylls.

Bitte um weitere Spenden

Die Gesamtkosten des Teichs belaufen sich auf 7.413,54 €. Über die Spendenaktionen bei Betterplace und wirwunder (<https://www.wirwunder.de>) konnten bisher 1.747,60 €

gewonnen werden. Die beantragte Förderung aus dem LEADER Projekt Bürgerengagement wird voraussichtlich 2.500€ betragen. Nun würden wir uns sehr freuen, wenn die Lücke von 3.165,94 € noch geschlossen werden könnte, und wir bitten um weitere Spenden – entweder auf unser Konto bei der Sparkasse Nürnberg, IBAN: DE14 7605 0101 0190 0016 36 oder über die beiden Spendenportale. Herzlichen Dank vorab!

Anita Bitterlich



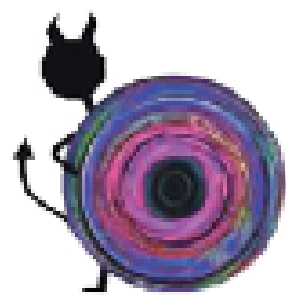
Ausgangszustand



Verlegen von Vlies als Unterlage für die Folie



Fertig beplanter Teich



Kunstwerkstatt Klaus Deifel

Innenausbau Einrichtungen Renovierung Restaurierung Türen Parkett

Wohnungskomplettrenovierung mit einem Ansprechpartner für alle Gewerke

- Sie haben einen Ansprechpartner, vom ersten Termin vor Ort bis zur Fertigstellung. Wir koordinieren alle beteiligten Fachbetriebe für einen reibungslosen Ablauf.
- Qualität, Sauberkeit und ein freundlicher Umgang sind für uns selbstverständlich – kontaktieren Sie uns !

Seit über
25 Jahren
Ihr Schreiner
vor Ort!

90559 Burgthann • Schwarzachstr. 8
09183/8841 • www.kunstwerkstattdeifel.de

(Anzeigen)

Winterharte Gartenpflanzen von A-Z • Gartengestaltung & Gartenpflege • Vor-Ort Besichtigungsservice

YouTube-Video ansehen

MATHWIG BAUMSCHULEN

Herbst ist die beste Pflanzzeit

Baumschule Mathwig
Seit über 53 Jahren aus Liebe zu den Pflanzen

Der Mensch und die Pflanze stehen bei uns im Mittelpunkt, der Beruf Baumschulgärtner ist unsere Berufung.

Erleben Sie den Unterschied! Biologisch, ganzheitlich, einfach anders! Wir wollen Ihnen Freude schenken und Sie begeistern. Unser Bestreben ist es den Menschen die Faszination Pflanze näher zu bringen.

Ihr Klaus Mathwig
Baumschulgärtner aus Leidenschaft

Pflanzen aus Wendelstein
umweltschonend produziert

- ✓ Verzicht auf chemisch-synthetischen Pflanzenschutz
- ✓ Förderung des Bodenlebens
- ✓ Ausschließlich organische Dünger
- ✓ Torffreie Erden

Biolandbaumschule seit 15.08.2016
Mit der Natur nicht gegen die Natur!

Bioland

Jetzt ist Pflanzzeit!

Raubersrieder Weg 135 • Wendelstein
(zwischen Raubersried und Sorg / Großlohe)
Tel. 09129 / 70 98 • www.pflanzenparadies.com • info@pflanzenparadies.com
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 17 Uhr • Sa 9 - 13 Uhr

Nadelgehölze • Ziersträucher • Obstbäume • Beerenobst • Rosen- und Heckenpflanzen • Blütenstauden • Zwerggehölze

Tag der Artenvielfalt: Rempfental im Regen

Die Kreisgruppe lud am 24./25. Mai bereits zum sechsten Mal zu einem „Tag der Artenvielfalt“ ein. Das Untersuchungsgebiet lag diesmal im Rempfental, in einem kleinen Trockental südwestlich von Schupf nahe der Quelle des Kainsbaches. Die untersuchten Flächen sind zum größten Teil BN-Eigentum. Untersucht wurden Hutangerflächen, die von Rindern beweidet werden (heuer erst nach diesem Wochenende), ein kleines Quelltal, der sogenannte „Teufelsdümpfel“, Wegränder und teilweise der angrenzende Wald.

Es begann am Samstagabend mit einer Nachtfalter-Leuchtkaktion. Dabei wird ein großes weißes Tuch mit starken Lampen angeleuchtet. Nachtfalter fühlen sich davon wie magisch angezogen, umschwirren die Fläche und lassen sich dort nieder. Dann können sie fotografiert und wenn möglich sofort oder im Nachgang anhand der Fotos bestimmt werden. Gefangen werden die Tiere nicht. Trotzdem ist für eine derartige Aktion immer eine Genehmigung der Naturschutzbehörden erforderlich. Das Wetter an diesem Abend war leider nicht optimal für den Falterflug. Es war zwar trocken, aber mit etwa 8 Grad doch recht kühl. Nichtsdestotrotz konnten die Schmetterlingsexperten und einige interessierte Besucher an der Leuchtkanlage auf der Freifläche Nachtfalter beobachten. Eine zweite, im Wald aufgebaute Anlage blieb dagegen verwaist.

Lange Artenlisten...

Am nächsten Tag sollten die Pflanzen-, Tier- und Pilzarten im Untersuchungsgebiet erfasst werden. Leider verschlechterte sich das Wetter. Es begann nach kurzer Zeit zu regnen. Auch dafür waren Vorkehrungen getroffen worden: ein Tarp



als Unterstand ermöglichte in der Pause eine Stärkung im Trockenen mit vielfältigem Fingerfood und warmen Getränken. Die Kartierung im Regen war dagegen etwas schwierig. Die Papierlisten drohten durchzuweichen,

die Finger wurden klamm und das Fotografieren im Feuchten war eine Herausforderung, bei der man immer etwas Sorge um sein Smartphone oder seine Kamera hatte. Zehn Personen, dick eingehüllt in regendichte Kleidung, trotzten dem Wetter und machten sich an die Arbeit.

Die Listen füllen sich binnen kurzer Zeit. Hauptsächlich waren es Pflanzen. Insekten und andere Tiere waren verständlicherweise im Regen nur wenige anzutreffen. Für Feuersalamander war das Wetter nach der langen Trockenzeit jedoch optimal. Einige Exemplare dieser schönen Amphibien ließen sich dann auch prompt blicken. Direkt am Unterstand entdeckten wir zwei Blindschleichen. Eine Besonderheit war ein Schwarzstorch im Überflug. Als es gegen Ende der Aktion aufhörte zu regnen, tauchten recht schnell wieder blütenbesuchende Insekten auf.

Die Vielfalt an Arten im Untersuchungsgebiet war beeindruckend. Manche Teilnehmer hatten sich die Flächen bereits im Vorfeld angesehen und sich schon begeistert geäußert. Auch nach der Aktion im Mai waren immer wieder Aktive vor Ort, um die Listen zu ergänzen. Über 460 Arten, davon



Stängellose Kratzdistel

260 Pflanzenarten schlugen am Ende zu Buche. Und das, obwohl z.B. die Pilze auf Grund der trockenen Wochen im Mai praktisch komplett ausfielen und auch später nicht mehr ergänzt werden konnten.

... und tolle Beobachtungen

Pflanzenarten, die in der Roten Liste (RL) Bayerns als gefährdet (Stufe 3) eingestuft werden wie Speierling, Hersbrucker Mehlbeere oder Holzapfel, Arten, für die eine Vorwarnung ausgesprochen ist wie Weißes Waldvöglein, Braunrote Ständelwurz, Gewöhnliche Hundszunge, Gewöhnliches Sonnenröschen, Bunter Hohlzahn oder Stängellose Kratzdistel finden sich auf der Liste. Auch aus dem Tierreich waren Besonderheiten zu vermelden wie der

bereits erwähnte Feuersalamander, der Neuntöter, eine seltene Schwebfliegenart aus der Gattung Temnostoma (RL Deutschland: 2 = stark gefährdet) oder der Sumpfwiesen-Perlmutterfalter (RL Bayern: 3).



Ein ausführlicher Bericht mit Auswertung der Funde wird noch folgen. Doch bereits jetzt kann man sagen, dass insbesondere die 260 Pflanzenarten absoluten Rekord bedeuten bei den bisher von uns organisierten Tagen der Artenvielfalt. Es zeigt sich, dass die alte Nutzungsform „Hutanger“ zu einem artenreichen Lebensraummosaik führt, das auch die angrenzenden Flächen überaus positiv beeinflusst. Auch die Hutangerfläche im Rempfental zeigt diese Lebensraumvielfalt mit kaum beweideten Ecken, Zaununterwuchs, Baum- und Strauchgruppen als Schattenspendern und dem abwechslungsreichen Gelände mit Erhebungen und Senken, die Minibiotope darstellen. Alles in allem ein erneuter Beweis, wie wichtig es ist, die alten Hutangerflächen in dieser Form weiter zu pflegen. An dieser Stelle nochmals vielen Dank an alle Teilnehmer und Helfer, die mit ihrem Wissen und ihrer tatkräftigen Unterstützung zu diesem erfolgreichen „Tag der Artenvielfalt“ beigetragen haben!

Christine Ziegler

Wir reden (und schreiben) mit: Bauvorhaben und Planungen

Erneut hat uns im Frühjahr die veränderte Planung der **Staatsstraße Winn-Altdorf** beschäftigt, die nun noch mehr Waldverlust einplant. Dazu haben wir uns geäußert und eine Sammeleinwendung gemacht.

In Lauf und Winkelhaid wurde der **Flächennutzungsplan** überarbeitet und hoffentlich dabei unsere Einwände beachtet. Dazu kamen im Laufe des Sommers eine **Bauleitplanung in Rückersdorf („Norma“)** mit 15 Hektar Flächenverlust, bei der wir die BI mit einem Bürgerbegehren unterstützen. In Simmelsdorf haben wir uns zum **Solarpark Kaltenhof** geäußert. Planungen zur **Nordtangente in Altdorf** führten zu Info-Begehungen und gemeinsamen Aktionen mit der neuen BI. Im Laufe des Sommers haben wir die Strecke der **Stromtrasse P53** weiter kartiert, die nun in der Planfeststellung ist. Unsere ablehnende Haltung machen wir mit Sammeleinwendung und Stellungnahme deutlich. Im geplanten **Sandabbaugebiet Altdorf** fand wieder eine Kartierung gemeinsam mit Jugendlichen statt.

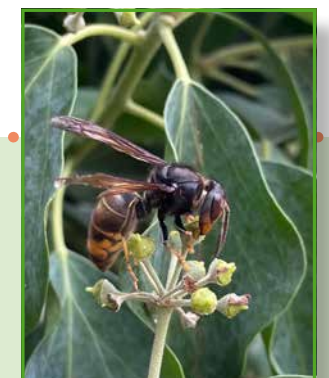
Seit einigen Monaten beschäftigt uns der **Radwegausbau bei Birnthon**, zu dem wir keine offizielle Stellungnahme abgeben können. Wir sorgen uns um die dortige Amphibienpopulation und um eine Orchideenwiese des BN. In vielen Gesprächen konnten wir hoffentlich eine vorsichtige Radwegführung erwirken, der Amphibienschutz ist nun auch offiziell Planungsinhalt.

Die demokratische Mitwirkung an Verfahren ist für uns als Umweltverband sehr wichtig, jedoch stets sehr aufwändig und zeitintensiv. Wir versuchen, bei allen größeren Bauvorhaben den Schutz der Natur in die Planungen einzubringen.

Anita Bitterlich

Asiatische Hornisse im Nürnberger Land?

Im kommenden Jahr ist mit ersten Tieren dieser Hornissenart in unserem Landkreis zu rechnen. Seit 2022 breitet sie sich in Bayern aus. Es ist eine invasive Art, die andere Insekten und die Honigbiene bedroht. Wir bitten um Meldung verdächtiger Hornissen, am besten mit Foto an unsere Geschäftsstelle (Mail: nuernberger-land@bund-naturschutz.de).



Das neue Umspannwerk bei Ludersheim bedroht „Märchenwald“

Nördlich von Ludersheim, etwas versteckt in einem Eichen-Fichten-Mischwald verbirgt sich am Fuße einer Geländestufe ein Juwel des Reichswaldes. Auf sickernassem Boden wächst der Reinbestand einer heimischen Baumart, welche nur die wenigsten Waldbesucher benennen können. Fasziniert von dem Anblick der teils mächtigen Bäume mit ihren Brettwurzeln und den hellgrünen asymmetrischen Blättern sprechen Anwohner von ihrem „Märchenwald“.

Flatterulmen

Bei den Bäumen handelt es sich um Ulmen, genau genommen um die Flatterulme, *Ulmus laevis*. Von den drei einheimischen Ulmenarten ist die Flatterulme am besten an nasse Standorte angepasst. Ihre Brettwurzeln helfen dem Baum im feuchten Boden Halt zu finden. Die Flatterulme ist daher eine Charakterart des bedrohten Natura2000-Lebensraumtyps der Hartholzauwälder. Auch die Baumart selbst steht in der Roten Liste Deutschlands auf der Vorwarnliste. In Bayern ist die Flatterulme, *Ulmus laevis*, sogar eine gefährdete Rote Liste III Art.

Seit Anfang des 20. Jahrhunderts führt das sogenannte Ulmensterben zu großen Schäden und dem Rückgang von Ulmenbeständen in ganz Europa. Pilze verursachen die Krankheit, bei der die Ulmen durch Verstopfung ihrer Leitungsbahnen zum Absterben gebracht werden. Die Pilze werden von Ulmensplintkäfern verbreitet. Im Gegensatz zur Bergulme und Feldulme hat sich aber die Flatterulme recht erfolgreich dem Ulmensterben entzogen. In Zeiten des Klimawandels gilt die Flatterulme als Baumart mit Zukunft. Daher sollte der gesunde Flatterulmen-Märchenwald nicht nur wegen seines besonders schönen Frühlingsaspektes, sondern auch als Quelle autochthoner Samen für die Nachzucht dieser wertvollen Hartholz-Baumart erhalten bleiben.

Bedeutender Bestand in Mittelfranken

Der Flatterulmenbestand bei Ludersheim setzt sich aus über 120 Individuen mit einem Alter von meist 40 bis 80 Jahren zusammen und zeigt am Boden Naturverjüngung. Mit seiner Ausdehnung von rund einem Hektar dürfte es sich um den größten Flatterulmen-Reinbestand im östlichen Mittelfranken handeln. Der Flatterulmenbestand wurde im Februar 2024 unter dem Aktenzeichen KA 1000 0781 9425 in KARLA, dem Portal der Online-Arterfassung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt, kartiert. Damit wurden sowohl die Bayerischen Staatsforsten als Eigentümer, als auch alle beteiligten Planungsbehörden des

Umspannwerkes über die naturschutzfachliche Wertigkeit des Waldes in Kenntnis gesetzt.

Leider ist aufgrund der aktuellen Planungen trotzdem zu befürchten, dass dieser Flatterulmenwald entweder direkt der Rodung zum Opfer fällt, wenn das neue Umspannwerk bei Ludersheim errichtet und angeschlossen wird. Oder die Flatterulmen werden indirekt darunter leiden, dass angrenzende Baumaßnahmen die Wasserführung der Bodenschichten stören, so dass der Wald trockenfallen könnte.

Sebastian Haas



Samen und Blatt der Flatterulme



Frühling im Flatterulmenwald bei Ludersheim

Vom absterbenden Fichtenwald zum aufkeimenden Waldmoor

In den Keupersanden um Nürnberg haben Moore eher Seltenheitswert. Mit Ausnahme des Gründlacher Moores bei Tennenlohe und des Schwarzenbrucker Moores ganz im Süden des Landkreises dominieren sandig-trockene Lebensräume. Eine Fläche der Bayerischen Staatsforsten im Reichswald bei Feucht zeigt aber, dass sich Torfmoos-Polster auf feuchten, anmoorigen Böden innerhalb von nur zwei Jahren entwickeln können. Die Bodenkarte der Waldabteilung „Schwarzwasser“ südlich der Autobahn A6 bei Feucht gibt den Hinweis. Im Geologen-Jargon heißt es zum Bodentyp 72c: Vorherrschend Anmoorgley, gering verbreitet Niedermoorgley aus Sand. Das bedeutet, unter dem Fichtenwald befinden sich bereits Reste eines früheren Niedermoores.

Schnelle Entwicklung von Torfmoos-Polstern

Nachdem wegen Borkenkäfer-Schäden 2022 ein größerer Einschlag nötig wurde, beschloss der Revierförster Marius Schalk gemeinsam mit dem Forstbetrieb Nürnberg auf der entstandenen Lichtung im Spätsommer 2023 drei Weiher anzulegen. Durch die Erdarbeiten wurde auch im Umgriff der Weiher humoser Oberboden abgeschoben. Die Entwässerung wurde reduziert und in den nährstoffarmen anmoorigen Sanden entstanden durch die schweren Maschinen Fahrspuren. Regen und der hohe Grundwasserspiegel durch den nahen Waldbach Tiefer Graben füllten bald die Fahrspuren und neu angelegten Weiher. Bereits im Herbst 2025 ist die Fläche zwischen dem Wald und den Weihern auf mehreren hundert Quadratmetern wieder dominiert von verschiedenfarbigen Torfmoos-Polstern.

Die Moose der Gattung Sphagnum sind Moor-Bildner. Sie reduzieren den Sauerstoffgehalt und den pH-Wert des feuchten Bodens durch Austausch von Ionen so weit, dass Pflanzenteile nicht mehr verrotten. Torfmoose wachsen an der Spitze dem Licht entgegen, während sie im Untergrund absterben und dabei das fixierte Treibhausgas Kohlenstoffdioxid als Torf einspeichern. Damit sind wachsende Torfmoose ein Hoffnungsträger für die Begrenzung der weltweit steigenden Kohlenstoffdioxid-Konzentration unserer Atmosphäre. Die Sphagnum-Moospolster können das 20-fache ihrer eigenen Masse an Wasser speichern. So kann auch Starkregen aufgenommen werden. Die Moospolster sind in der Lage dieses Wasser über längere Trockenperioden wieder an die Umgebung abzugeben und durch die Verdunstung des Wassers für Kühlung bei Hitzewellen zu sorgen.

Wertvoll für Artenvielfalt und Klimaschutz

Die mit Torfmoos bewachsenen Schlenken und Tümpel stellen zudem ein wichtiges Biotop für spezialisierte Pflanzen und Tiere dar. Sie sind etwa für die Larven der vom Aussterben bedrohten Moosjungfern existenziell. Diese Libellenarten der Gattung Leucorrhinia haben bisher an wenigen Stellen im Nürnberger Reichswald überlebt, sind aber dringend auf neu geschaffene Moortümpel mit stabilen Wasserständen angewiesen. Damit sind die Torfmoose an den Waldweihern bei Feucht ein richtungsweisender Beitrag für den Klimaschutz, für die Anpassung an die Folgen des Klimawandels und für den Artenschutz. Gemäß einem Beschluss der Bayerischen Staatsregierung sollen bewaldete Moore bis 2040 – wenn möglich – renaturiert und nachhaltig genutzt werden. Operativer Schwerpunkt ist bis 2030 die Renaturierung von Hoch- und Übergangsmooren im Staatswald. Aktuell werden laut Bayerischer Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft die Grundlagen für entsprechende Aktivitäten auch im Bereich der An- und Niedermoores gelegt. Daher könnte es sich lohnen mit Förstern des Privat- und Körperschaftswaldes einen gemeinsamen Blick auf die Bodenkarten zu werfen und Möglichkeiten der Wiedervernässung zu prüfen. Das Revier Feucht zeigt: Es kann auch im sandigen Nürnberger Becken innerhalb weniger Jahre gelingen.

Sebastian Haas



Torfmoose besiedeln staunassen Kahlschlag



Vielfalt des Torfmooses

Grundschulkinder auf der Streuobstwiese

Eine Gruppe Grundschulkinder aus Altdorf besuchte unsere Streuobstwiese und half begeistert bei verschiedenen Aufgaben mit. Es wurde in vier Gruppen gearbeitet. Die erste Gruppe sammelte Steine, um daraus einen Steinhaufen als Versteck für Eidechsen zu bauen. Die zweite Gruppe stapelte das Schnittgut der Bäume zu einer Benjeshecke – ganz wie richtige Naturschützer. Auch das Anstreichen der Baumstämme mit Preikobakt (Nährstoffe, pilzhemmende Stoffe und Sonnenschutz) machte der dritten Gruppe große Freude. Besonders kreativ wurde es beim Basteln von Ohrwurm-Hotels aus Blumentöpfen und Stroh, die später in den Obstbäumen aufgehängt wurden. Die größte Begeisterung gab es jedoch bei einer ganz spontanen Aufgabe: Das frisch gemähte Gras zum Grashaufen zu tragen. Dabei entstanden fröhliche Graskämpfe – und es wurde viel gelacht. Ein rundum gelungener Tag in der Natur – voller Einsatz, Entdeckungen und vor allem: ganz viel Spaß!

Hans-Dieter Pletz



BN ONLINE SHOP

Buch „Die Liebe der Vögel. Vom ersten Lustgetriller bis zur Reise in den Süden“
Hardcover, 216 Seiten **28,00 €**

Wanderführer „Zur Rhön hinauf“
inkl. Tourenband; 296 Seiten (Tourenband 48 Seiten) **23,50 €**

Opinel Kinder-Schneidmesser
Farben: grün, blau, rot, pink; mit Sicherungsring **13,95 €**

Geschirrtuch
handgewebt u. fair gehandelt, 7 Motive, Größe: 50 x 70 cm **14,90 €**

Alle Preise inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten. Lieferung solange Vorrat reicht. Druckfehler und Preisanpassung vorbehalten.

www.bn-onlineshop.de

BUND Naturschutz Service GmbH
Service-Partner des BUND Naturschutz in Bayern e.V.
Eckertstraße 2 | 91207 Lauf a.d. Pegnitz
Tel. 09123 99957-0 | versand@bn-service.de

WELTLADEN

0000700

Ihr Fachgeschäft
für Fairen Handel

Prager Straße 15,
91217 Hersbruck

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag,
Freitag
von 10.00 bis 18.00 Uhr,

Mittwoch und
Samstag
von 10.00 bis 13.00 Uhr

(Anzeigen)

Obstsorten bestimmen & Sensen schärfen

Welche Sorte steckt hinter dem eigenen Apfelbaum? Und welche alte Birne wächst am Ortsrand? Antworten auf diese Fragen gab es Mitte Oktober auf unserer Streuobstwiese an der Neumarkter Straße in Altdorf. Der Pomologe Wolfgang Subal war zu Gast und bestimmte mitgebrachte Äpfel und Birnen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten jeweils mehrere Früchte sowie einen Zweig mit Blättern ihrer unbekannten Sorten dabei. Besonders spannend waren dabei die alten Obstsorten: Sie zeichnen sich nicht nur durch vielfältige Geschmacksnuancen aus, sondern gelten auch als besonders verträglich – ein wertvolles Kulturgut, das vielerorts in Vergessenheit gerät.

Parallel dazu konnten die Besucherinnen und Besucher Einblicke in die traditionelle Wiesenpflege mit der manuellen Sense gewinnen. BN-Experte Ludwig Wiedenhofer erklärte den Umgang mit Werkzeug und Schnitttechnik und zeigte das richtige Schärfen durch Dengeln und Wetzen. Einige wagten sich anschließend selbst ans Mähen – mit mehr oder weniger Erfolg, aber mit viel Begeisterung.

Die Streuobstwiese pflegen wir ehrenamtlich Aktiven. Sie bietet zahlreiche Elemente zur Förderung der Artenvielfalt: Benjeshecken, Totholz- und Steinhäufen, Nistkästen, eine artenreiche Hecke und eine naturbelassene Wiese. So wird nicht nur altes Wissen bewahrt, sondern auch aktiv Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten geschaffen.

Hans-Dieter Pletz



Dengeln eines
Sensenblattes

Sandabbau bei Röthenbach

39 Hektar Bannwald und SPA Natura 2000 Gebiet in Röthenbach bei Altdorf sind nach wie vor durch Sandabbau bedroht. Leider hat die Bamberger Sand- und Kiesbaggerei GmbH die Genehmigung für die Probebohrstellen bekommen und die Maschinen sind tatsächlich Ende Juni angekommen. Altdorfs Bürgermeister Martin Tabor hat von der Regierung von Oberfranken erfahren, dass die Bamberger Sand- und Kiesbaggerei GmbH Grundwassermessstellen einrichtet, um Daten für die Antragsunterlagen für den geplante Quarzsandabbau zu erfassen.

Nichtsdestotrotz haben über 100 Schülerinnen und Schüler des Leibniz-Gymnasiums mit großer Begeisterung und Engagement den Abschnitt „B“ des Röthenbacher Waldes erkundet und kartiert.

Mit viel Elan und Neugier kartierten die jungen Naturforscherinnen und -forscher insgesamt 1.126 Bäume, vor allem Kiefern. Dabei maßen sie nur Bäume mit einem Umfang über 1,10 Meter, dokumentierten den Gesundheitszustand und fotografierten sie. In 27 Gruppen wurde fleißig gemessen, dokumentiert und wissenschaftlich gearbeitet; die kartierten Bäume erhielten ein grünes Kreuz – ein Kennzeichen für die Erfassung und als Symbol für den Baumerhalt.

Erfreulicherweise zeigte die Kartierung, dass die Kiefern trotz der aktuellen Dürreperiode in gutem Zustand sind. Im Gegensatz dazu war die Heide ausgetrocknet, was die Fähigkeit der Kiefern unterstreicht, das Grundwasser zu erreichen und so den Lebensraum des Röthenbacher Waldes zu sichern. Diese Erkenntnisse sind in Zeiten des Klimawandels besonders wertvoll, denn der Erhalt solcher Ökosysteme ist lebenswichtig für die Gemeinden Altdorf, Winkelhaid und Leinburg. Die Aktion wurde nochmal inhaltlich im Klassenzimmer vertieft.

Ortsgruppenvorsitzender Hans-Dieter Pletz lädt Interessierte herzlich ein, an weiteren Kartierungen oder Aktionen teilzunehmen. Bei Fragen oder Interesse ist er per E-Mail über altdorf-winkelhaid@bund-naturschutz.de erreichbar.

Hans-Dieter Pletz



Überlebenschance für Amphibien?

Auf Anfrage unserer Ortsgruppe eilte die Jugendfeuerwehr zu Hilfe. Durch den trockenen Frühling drohte ein Teich gegenüber vom Röthi am Autobahnkreuz auszutrocknen, in dem sich Laich von unterschiedlichen Amphibien befand. Mit zwei Löschfahrzeugen und zwei Mannschaftautos sorgten die Jugendfeuerwehren Altdorf und Winkelhaid für frisches Wasser für die Tiere. Eine Stunde und über 10.000 Liter Frischwasser später waren das Biotop und seine Bewohner vorerst gerettet. Leider hat es danach wochenlang nicht einen Tropfen geregnet. Es kam zur höchsten Waldbrandalarmstufe in unseren Wäldern. Deshalb durfte die Feuerwehr für uns nicht mehr ausrücken. Die Teiche sind Ende Juni alle ausgetrocknet – und damit haben alle Kaulquappen den Tod gefunden. Und das nur kurz bevor sie bereit waren, das Wasser zu verlassen. Äußerst tragisch. Da stellt sich die Frage: Wie wird das in der Zukunft weitergehen, und was können wir vor Ort machen?

Hans-Dieter Pletz



Ausgetrockneter Teich

Abwechslungsreiche Monatstreffen

Bei den monatlichen Treffen der Ortsgruppe handelt es sich nicht um Vorstandssitzungen, sondern Aktive und interessierte Mitglieder kommen zur Besprechung von Aktivitäten und zum Austausch zusammen. Seit einigen Jahren schauen wir uns in den Sommermonaten Biotop und Gebiete an, die von uns betreut werden, oder wir besuchen andere interessante Flächen. So waren wir auch im August wieder in der freien Natur; genauer gesagt auf der Streuobstwiese unseres Mitglieds Ottmar Fischer in Deinsdorf. Das ehemalige Ackergelände hat sich innerhalb der letzten 30 Jahre Dank unermüdlichen Einsatzes in ein kleines Paradies verwandelt und bot so einen wunderbaren Rahmen für ein geselliges Beisammensein mit vielen Gesprächen. Erst der Einbruch der Dunkelheit ließ diesen netten und interessanten Abend enden.

Willi Kurt



Klimatag am Hersbrucker Gymnasium

Das Paul-Pfinzing-Gymnasium hat im Juli einen Klimatag veranstaltet mit verschiedenen Möglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler, sich mit dem Thema Klimaschutz auseinanderzusetzen. Wir haben die Beschäftigung mit der wichtigen Funktion von Stadtbäumen hinsichtlich des Klimaschutzes angeboten. Nach einer theoretischen Behandlung des Themas sind die Schüler in mehreren Gruppen durch die Stadt gegangen und haben Bäume über die Baum-App erfasst. Insgesamt wurden an diesem Vormittag Daten zu fast 100 Bäumen in die App eingegeben. Technisch war das für diese Altersgruppe völlig unproblematisch. In der App sind teilweise verschiedene Antwortmöglichkeiten vorgegeben, sodass die Eingabe auch recht einfach war, wenn es keine Besonderheiten gab.



Über das von unserem Landesverband gestartete Mitmach-Projekt „Mein Baum“ sollen mit Hilfe der Bevölkerung Bäume in den Städten und Gemeinden erfasst werden, egal ob sie im öffentlichen Raum oder auf privatem Grund stehen. Ziel ist es, eine umfassende Datenbank zu erstellen, um Informationen zu vorkommenden Baumarten und deren Standorten, sowie ihren Zustand und ökologische Funktion zu sammeln. Denn eine flächendeckende Datensammlung gibt es bisher nicht. Weitere Infos findet man unter <https://www.bund-naturschutz.de/aktionen/mein-baum>.

Heide Frobels

(Anzeige)

**Volkshochschulen
Nürnberger Land**

Die
Volkshochschulen
im Nürnberger
Land

Natur, Heimat und nachhaltiges Leben - aktiv werden mit der vhs!

- Natur erleben
- Nachhaltig handeln
- Kreativ sein
- Aktiv draußen
- Entspannen
- Heimat entdecken

Infos und Beratung:

**Volkshochschule
Hersbrucker Schweiz**
Amberger Straße 27
91217 Hersbruck
Tel.: 09151 735130
www.vhs-hersbrucker-schweiz.de

**Volkshochschule
Schwarzachtal**
Penzenhofener Straße 1
90610 Winkelhaid
Tel.: 09187 9090-10
www.vhs-schwarzachtal.de

**Volkshochschule
Unteres Pegnitztal**
Spitalstraße 5
91207 Lauf a.d. Pegnitz
Tel.: 09123 1833-310
www.vhs-unteres-pegnitztal.de

(Anzeige)

• Produkte • People
• Events



0170 465 90 85
www.fotografie-munker.de

Neuerungen im Wengleinpark

Im Heft 2/2023 haben wir ausführlich über größere Renovierungsarbeiten berichtet. Damals haben wir neue Sitzmöglichkeiten aufgestellt, Wege und Treppenstufen in Ordnung gebracht und Holzskulpturen renovieren lassen. Dank einer erneuten Förderung über die Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinie haben wir im Herbst 2024 und in diesem Jahr wieder für Neuerungen sorgen können. Dieses Mal betrifft es den Bereich Besucherlenkung und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Hinweisschilder im Ort und die Wegmarkierungen wurden ausgewechselt und die Wegmarkierungen erneuert, mehrere aktualisierte Infotafeln wurden angebracht, neue kleinere Tafeln mit Erläuterungen zu bestimmten Punkten aufgestellt, ein neues Falblatt liegt im Kasten neben der Infotafel am Heroldturm und unser aktives Mitglied Martin Liebel hat mehrere Vogelnistkästen und einen Vogelfütterungskasten nach Vorlagen von Carl Wenglein nachgebaut und angebracht bzw. aufgestellt.

Als neue Attraktion ist am Wengleinweg eine Spechtstation aufgebaut worden, die der Bildhauer Karsten Reckziegel aus Vorrath entwickelt und gefertigt hat. Die Station besteht aus einem am Baum befestigten Buntspecht, den man zum Klopfen bringen kann, und einer aufklappbaren Spechthöhle. Des Weiteren ist im Infohaus ein neuer Ausstellungsteil zur Pflanzenwelt des Parks gestaltet worden. Und auf der Internetseite unserer Kreisgruppe haben wir viele neue Inhalte zum Wengleinpark eingefügt. Dieses Kapitel ist völlig neu. Es ist leicht zu finden als extra Punkt in der linken Menüleiste auf der Startseite. Neben konkreten Ausführungen geben viele, teils historische Bilder einen guten Überblick über die Besonderheiten des interessanten und bedeutenden Naturschutzgeländes, und man kann einen virtuellen Rundgang auf einem der beiden Themenwege machen.

Heide Frobels



Spechtstation



Neue Infotafel mit Erläuterungen zur Hartmannshofer Hütte



Vogelschutzstation mit nachgebauten Nistkästen

Infos zur Nachhaltigkeit

Am Samstagvormittag, dem 27. September, herrschte reges Treiben auf dem Hubert-Munkert-Platz in Röthenbach. Während der Wochenmarkt viele Besucherinnen und Besucher anzog, nutzte unsere Ortsgruppe die Gelegenheit, an diesem gut frequentierten Standort im Rahmen der Nachhaltigkeitswoche im Nürnberger Land über den BN und naturnahe Gärten zu informieren. Zwischen Ständen mit Biogemüse und Bio-Käse kamen zahlreiche Interessierte vorbei, um sich Infoblätter mitzunehmen oder Fragen zu stellen. Besondere Aufmerksamkeit erregte unser Igel-Modellhaus: Einige Besucher machten Fotos, andere erzählten stolz, dass sie bereits ein Winterquartier für Igel in ihrem Garten eingerichtet haben.

Auch für Familien gab es Neuigkeiten – so erfuhr eine Mutter mit Kleinkind, dass es in Röthenbach eine aktive BN-Kindergruppe gibt. Zwar ist ihr Kind noch zu jung, doch vielleicht steht einem späteren Mitmachen nichts im Weg. Alles in allem war der Infostand ein toller Erfolg – mit vielen guten Gesprächen, interessierten Passanten und einem deutlichen Zeichen für gelebte Nachhaltigkeit in Röthenbach.

Katharina Heisig, Dawn Ehrhart



Ein märchenhafter Morgenspaziergang zu drei Quellen

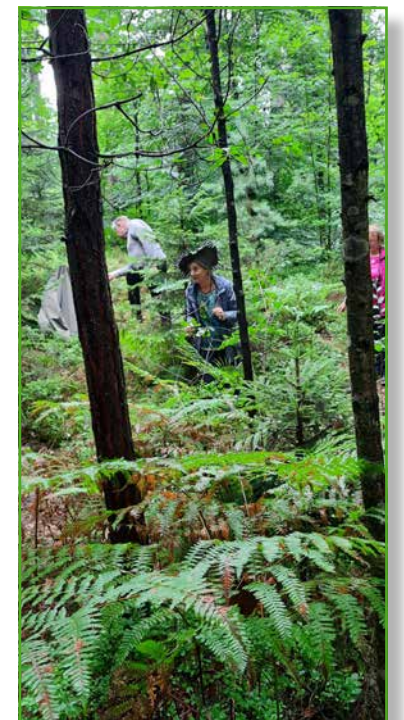
Sich Zeit nehmen, den Wald mit allen Sinnen erleben und den Alltag für ein paar Stunden hinter sich lassen. So erlebten wir einen Morgenspaziergang im August zu drei Quellen im Rückersdorfer Wald. Marion Strauß-Barthel und Herbert Barthel begleiteten uns einen Vormittag lang durch ein sehr ursprüngliches Stück Natur.

Das Waldgebiet bei Rückersdorf ist ein besonderer Ort, ökologisch wertvoll und geprägt von einer ungewöhnlichen Geschichte. Sein Baumbestand geht auf einen Förster zurück, der schon vor Jahrzehnten einen Mischwald wachsen ließ, während anderswo nur Kiefern gepflanzt wurden. Selbst Schulklassen halfen damals, Baumsamen zu sammeln. So entstand ein vielfältiger Wald, in dem heute unter anderem mächtige Eichen und Buchen wachsen. Dank der Weitsicht eines Försters, der damals mutig andere Wege ging als üblich, ist dieser Wald heute widerstandsfähig und gut für den Klimawandel gerüstet.

Teils über schmale, verwunschene Pfade, teils auf bequemen Waldwegen führte uns der Spaziergang durch den urwaldartigen Wald zu drei Quellen. Unterwegs erfuhren wir viel Interessantes über die Kräuter am Wegesrand. Es sind oft unscheinbare Pflanzen mit erstaunlicher Wirkung. Gemeinsam bestimmten wir einige davon. Orchideen und Sonnentau konnten wir zwar nicht entdecken, doch lassen sich diese Besonderheiten an manchen Stellen im Rückersdorfer Wald noch finden. An jeder der drei Quellen erzählte Marion Strauß-Barthel ein spannendes oder stimmungsvolles Märchen, das den jeweiligen Ort lebendig werden ließ.

Wir durften das klare Quellwasser kosten und spürten, wie gut es tat, einfach da zu sein, zu lauschen und sich verzaubern zu lassen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gingen mit dem Gefühl nach Hause, einen wunderbaren Vormittag erlebt zu haben – voller Natur, Geschichten und netter Gespräche.

Tanja Hofmann



5. Geburtstag der Gauchsbachstrolche

Die Gauchsbachstrolche hatten Grund zum Feiern. Seit März 2020 besteht die Kinder- und Familiengruppe. Während der Coronazeit war kein Treffen möglich. Wöchentlich wurde deshalb eine „Schatzkiste“ mit unterschiedlichen Aufgaben gefüllt. Es wurden Rätsel gelöst und Bastelarbeiten angefertigt. So konnten bis zum ersten Treffen schon viele Gemeinsamkeiten gefunden werden.

Meist freitags geht es darum, das Umweltbewusstsein der Kinder zu fördern und ihre Liebe zur Natur zu wecken. Natürlich wurde der fünfte Geburtstag mit vielen tollen Angeboten rund um das Margarete-Meyer-Haus in Winkelhaid gefeiert. Die Kinder bastelten Traumfänger aus Federn, Muscheln und Perlen, schnitzten Quirle aus Tannenbaumspitzen und zündeten gemeinsam ein Lagerfeuer an.

Außerdem gab es kreative Spiele im Garten, die die Kinder selbst entwickelt haben. Zum besonderen Anlass bekam die Kindergruppe einen Werkzeugkasten geschenkt (s. Bild). Damit können künftig noch mehr spannende Projekte in Angriff genommen werden. Natürlich durfte bei so einem Fest das Essen nicht fehlen: Es wurde Stockbrot gebacken, es gab Apfelsaft und Geburtstagstorte. Es war ein wunderschöner Tag voller Lachen, Natur und toller Ideen.

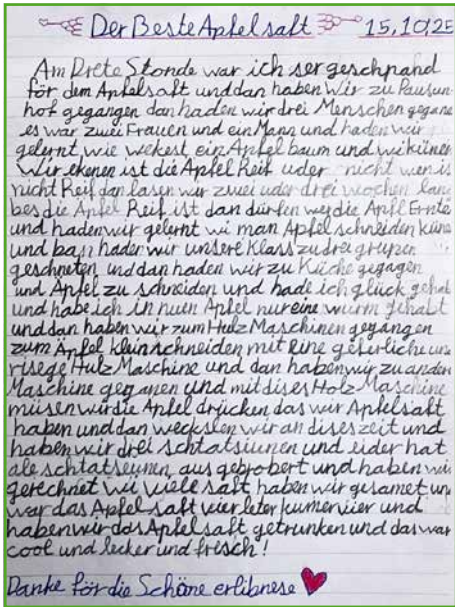
Walburga Kurkowski



Großer Spaß beim Apfelsaftpressen

Unsere Apfelsaftpresse war auch in diesem Herbst wieder im Einsatz – und zwar bei fünf Altdorfer Grundschulklassen, acht Klassen in der Grundschule Am Forstersberg in Röthenbach und zwei Klassen in der Grundschule Feucht. Mit großem Eifer und viel Spaß waren die Kinder dabei. Ein ganz besonderes Dankeschön ist dieser Brief eines Mädchens, das gerade erst Deutsch lernt und mühevoll diesen Text geschrieben hat, weil sie von der Aktion so begeistert war.

Hans-Dieter Pletz



Die Gauchsbach-Füchse sind am Start

Seit mittlerweile fünf Jahren gibt es in Feucht die Kindergruppen Gauchsbach-Wichtel und die Gauchsbach-Strolche. Treu trifft sich die Gruppe mit Walli jeden Freitagmittag, um sich von der Natur begeistern zu lassen. Doch wie der Name Kindergruppe schon sagt, wächst man da auch irgendwann raus.

Also ist es an der Zeit, für die „Großen“ (10-16 Jahre) eine Jugendgruppe aus der Taufe zu heben. Unser erstes Treffen hatten wir bereits am ersten Oktobersamstag und haben erst mal nach einem Namen geforscht. „Die Füchse“ erschien uns als sehr passend, weil wir viele Gemeinsamkeiten zwischen uns und dem Fuchs entdeckt haben - mutig, neugierig, ein bisschen frech, abenteuerlustig, vorsichtig im richtigen Moment, wachsam und voller Lebensfreude. Diese Beschreibung passt zu uns.

Die „Gauchsbach-Füchse“ treffen sich ab jetzt jeden ersten Samstag im Monat auf einem Gelände in Feucht (äußere Weißenseestraße), das uns freundlicherweise von den Bewohnern der Genossenschaftshäuser zur Verfügung gestellt wird. Herzlichen Dank an dieser Stelle.

Momentan leite ich die Gruppe noch alleine an, wir suchen aber noch eine weibliche Co-Leitung. Ich möchte mich an dieser Stelle schon mal vorstellen: mein Name ist Markus Klinger (51 J.), ich bin Natur- und Wildnispädagoge, verheiratet und habe vier Kinder. Wir wohnen seit zwei Jahren in Feucht.



An unserem ersten Treffen haben wir schon einige Ideen gesammelt, was wir alles machen könnten, z.B. Feuer machen, Schnitzen, Plätzchen überm Feuer backen, Lager bauen, Wildtierkunde, Bäume umarmen ☺, Bogenschießen und vieles mehr.

Wenn ihr Lust bekommen habt, euch die „Gauchsbach-Füchse“ mal anzuschauen, dann seid ihr herzlich willkommen, uns zu besuchen oder auch ein „Gauchsbach-Fuchs“ zu werden. Meldet euch dazu bitte im Büro der Kreisgruppe an, dort bekommt ihr die genauen Informationen. Wir freuen uns auf euch!

Grüße, wir sehen uns draußen!

Euer Markus

Kontakt Büro:
BN-Kreisgruppe Nürnberger Land
Tel: 09187-4666, Mail: nuernberger-land@bund-natur-schutz.de

(Anzeige)

Im Gässlein 2
91230 Happurg
Telefon: 09151-8144-0
info@energie-concept.de
www.energie-concept.de

Kinder und Jugendliche – die Naturschützer von morgen

„Die meisten Kinder sind von der Natur begeistert“, sagt Wally Kurkowski. Um diese Begeisterung aufrecht zu erhalten, geht der BN mit den Kindergruppen in den Wald oder in die Natur. Sie ist eine unserer erfahrenen Kindergruppenleiter*innen. Sie leitet seit 5 Jahren die Gauchsbachstrolche (ab 8 bis 11 Jahre) und die Gauchsbachwichtel (ab etwa 5 Jahren) in Feucht. Wally sagt: „Es ist wichtig mit den Kindern zu diskutieren. Meistens sind es die Kinder, die die Kindergruppen-Themen bestimmen: Insekten erforschen, Würmer verstehen, Amphibien beobachten, Schnitz-Diplom mit Lagerfeuer und Elemente erleben, Igel Jo aufpäppeln. Und die Kinder lernen, wer die Untere Naturschutzbehörde ist, und was man aus der Natur entnehmen darf und was nicht.“

Kindergruppenleiter*innen werden vom BUND Naturschutz ausgebildet und begleitet, und haben die Freiheit, ihre Kinderprogramme selbst zu gestalten. Sie bringen sich ehrenamtlich ein und ermöglichen durch ihren Einsatz die kostenlose Teilnahme vieler Kinder. Aktuell gibt es 7 aktive und 2 ruhende Gruppen im Landkreis.

Sehr spannend ist der **Neustart der Gauchsbach-Füchse** – seit langem mal wieder eine **Jugendgruppe** (ab 11 bis 16 Jahre). Die Jugendlichen treffen sich am 1. Samstag im Monat, sie können gemeinsame Aktionen planen, Natur erleben und viele Sachen ausprobieren. Unsere Hoffnung ist, dass die Jugendgruppe in Projekten tätig wird, die sie selbst organisiert. Ideen gibt es schon, wie z.B. eine Schul-

teich-Sanierung oder einen Obstlehrpfad ökologisch aufwerten, Blühstreifen anlegen oder politisch aktiv werden.

Wir sind dankbar für jede/jeden, die/der sich meldet, um eine Kindergruppe zu unterstützen. Derzeit werden **in Lauf und in Hersbruck Kindergruppenleitungen gesucht**, parallel dazu können auch Kinder neu einsteigen. Die Jugendgruppe in Feucht braucht noch eine weibliche Begleitperson ab ca. 25 Jahren.



Wir finden, dass es wichtig ist, die Kinder von der Handy-Welt in die Natur zu bringen. Denn wenn die Kinder die Natur nicht sehen, fühlen und verstehen, werden diese Kinder später in ihrem Leben die Natur nie schätzen und schützen.

Miranda Bellchambers

Die Gauchsbachstrolche haben eine Kugelbahn gebaut.

(Anzeige)

ÖKO-GEFLÜGELHOF WINKELMANN

Sie haben Lust auf regionale Produkte?
Es fehlt was in der Küche?
Oder Sie brauchen eine entspannte Pause während der Wanderung?
Dann besuchen Sie uns!

Unsere Eierbox steht 24 / 7 mit verschiedenen Bio-Produkten für Sie zur Verfügung:

Eier - Nudeln - Eierlikör - Suppenhuhn - Fleisch
Fleisch- und Wurstwaren vom Gockel sowie Rind
Eis und Getränke

Götzlesberg 6, 91220 Schnaittach
Tel.: 09153-7802
info@hof-winkelmann.de
www.hof-winkelmann.de
gefluegelhof_Winkelmann

Unsere Produkte finden Sie auch in vielen Märkten in der Umgebung.

BUND-Reisen

Nah dran. Natur erleben und verstehen.

UNSERE REISEN IM WINTER UND FRÜHJAHR 2026

Schneeschuhwandern im Salzburger Saalachtal
Ein Winterwunderland in den Alpen
18.01. - 24.01.2026

Achenkirch am Achensee
Schneeschuhtouren im idyllischen Rofengebirge
24.01. - 31.01.2026

Schneeschuhwandern im NP Stiflserjoch - Im Reich des Bartgeiers
Auf leisen Sohlen durch die verschneite Naturkulisse im hinteren Martelltal
22.02. - 28.02.2026

Katalonien
Pulsierendes Barcelona & Kataloniens Naturparke
30.03. - 10.04.2026 | 30.09. - 11.10.2026

Rumänien – Banat
Timisoara und Rumäniens wilde Donaukarpaten
30.03. - 09.04.2026 | 25.05. - 04.06.2026

Ligurische Küste & Cinque Terre
Die farbenprächtigen Küstendörfer Italiens
10.04. - 19.04.2026 | 09.10. - 18.10.2026

Wanderreise auf der Insel Elba
Naturerlebnis zwischen Berg und Meer
11.04. - 21.04.2026 | 04.10. - 14.10.2026

Cilento-Nationalpark & Tempel von Paestum
Italiens Ursprünglichkeit entdecken - Wander- und Kulturreise Süditalien
17.04. - 26.04.2026

Jetzt Katalog anfordern!

BUND-Reisen • Stresemannplatz 10 • D-90489 Nürnberg • Tel. +49 (0)911 58888-20 • Fax +49 (0)911 58888-22 • info@bund-reisen.de • www.bund-reisen.de

DRUCK & VERLAG

Houburgstraße 20 • 91217 Hersbruck
Telefon: 09151/8333-0
Telefax: 09151/8333-33
e-mail: info@cos-druck.de
www.cos-druck.de

Computer to Plate Offsetdruck Buchbinderei

Herstellung von der
Visitenkarte bis zum 4-farbigem Katalog

Ihr Vorteil: Alles aus einer Hand

Ihre Druckerei für klimaneutrales Drucken

Innovation hat bei uns Tradition seit 1982

(Anzeigen)

ALBATROS
Design & Handwerk

Schreinerei Albatros | Happurg | www.schreinerei-albatros.de | 09151-71526

Liebe Kinder,

der Sommer ist vorbei – es ist kalt geworden. Wir kuscheln uns in Jacken und Decken, wir heizen unsere Wohnungen. Die Tiere müssen weiterhin in der Kälte und Nässe zurechtkommen. Wir wollen uns diesmal mit den Schutzmänteln der Tiere beschäftigen.

Wunderwerk Federn und Fell

Haare sind bei den Säugetieren der Kälteschutz, Vögel besitzen Federn. Aber was ist ein Haar, woraus besteht eine Feder? Sehr einfach gesagt ist der Baustoff Keratin, ein Eiweiß. Der Baustein ist variabel, daher gibt es sowohl Federn als auch Haare. Fingernägel und Krallen bestehen ebenfalls aus Keratin. Haare sind lang (bei Tieren bis 60 cm) und dünn. Federn können als Büschel von sehr feinen Haaren vorkommen (Dunen), sie können aber auch mit vielen Nebenästchen als Konturfedern für den Flug dienen.

Wer hat wieviel Pelz? Verbinde richtig

- | | |
|--------------|---------------------------------|
| 1 Biber | A 80.000 pro cm ² |
| 2 Mensch | B 23.000 pro cm ² |
| 3 Igel | C keine Haare |
| 4 Fischotter | D 300 pro cm ² |
| 5 Delfin | E 8.000 Stacheln auf dem Rücken |

Male einmal 300 Punkte auf diesen 1cm². Schaffst Du das?



Haare sind Multitalente

In der Tierwelt sind Haare richtige Alleskönner. Beim Igel dienen sie als Stacheln der Verteidigung. Alle Lebewesen haben Haare als Messgeräte auf dem Körper. Gut sichtbar sind die Schnurrhaare bei Katzen. Haare halten den Körper warm, sie sind bunt und zieren die Tiere. Der Fellwechsel bei manchen Tieren führt zu besserer Tarnung. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, für den Alltag ein solch künstliches Fell als perfekte Jacke herzustellen. Es gibt aber schon smarte Textilien, die manche Funktionen der Haare übernehmen könnten. Haare gibt es auch bei Pflanzen, sie dienen als Schutz gegen die Sonne und als Stacheln auch gegen Fressfeinde.



Federleicht – fürs Fliegen geeignet und warm

Der Vogelflug ist immer noch eine beeindruckende Leistung, die wir nicht gut nachmachen können. Es gibt nur kleine Ornithopter (Flugzeuge, die sich durch „Flügel-schlag“ fortbewegen). Vögel können das gut, dazu dienen die Schwungfedern oder Konturfedern. Sie müssen leicht und stabil sein, der Federkiel ist deshalb hohl. Der Luftstrom nutzt die Federn ab, sie müssen regelmäßig erneuert werden. Das nennt man Mauser. Daunenfedern sind superweich und wärmen den Vogel. Die Isolation funktioniert, da die Daunen ein hohes Luftvolumen einschließen – und Luft isoliert gut.



Kannst Du die Feder bunt anmalen?



Ein paar besondere Federn:

Längste Feder:

männliche Perlenpfauen haben 1,73 m lange Schwanzfedern

Die meisten Federn auf dem Körper:

Zwergschwan mit 25.000 Federn im Winter

Dichteste Federn:

Kaiserpinguin mit 12 Federn pro cm²,

Ente dagegen nur 3 Federn

Die leiseste Feder:

Eulen haben einen gefransten Federrand und fliegen lautlos

Farbige Federn:

Eingelagerte Pigmente (Melanine, Carotinoide...) und geschickte Oberflächen (Strukturfarben, Reflexion) wandeln Licht in Farbe um.

Experimente mit Federn und Haaren:

Die selbstreparierende Feder

Sicher findest Du bei einem Spaziergang oder beim Besuch eines Geflügelhofes eine Konturfeder (die mit den Seitenästen). Fahre einmal von der Spitze bis zum Federkiel, dabei wird die Feder unordentlich. Wenn Du vom Ansatz zur Spitze streichst, kannst Du die Feder reparieren. Das ist ein „Klettverschluss“ aus Hakenästen und Bogenästen.

Aufwind und Abwind

Suche Dir eine noch ungestörte Konturfeder. Die Feder klemmst Du fest am Tisch ein, so dass Sie über die Tischkante ragt. Nun brauchst Du noch einen Fön mit Kaltluft. Puste von unten gegen die Feder. Das ist der Aufwind, die Feder bleibt winddicht. Wenn du aber von schräg oben auf die Feder bläst, öffnen sich die seitlichen Äste, beim Aufschlag muss Luft ungehindert von oben nach unten durchströmen. (kann weggelassen werden, wenn der Platz nicht reicht)

Wie stark ist ein Haar?

Nimm ein längeres Kopfhaar. Nun kannst Du mit kleinen Gewichten ausprobieren, wie viel Gewicht das Haar tragen kann, bevor es reißt. Dazu kannst Du ein feines Netz aus Fliegenschutzgitter zu einer Tasche falten und dann das Haar einmal durchziehen. Als Gewichte könnt ihr z.B. trockene Bohnen, Münzen oder Murmeln nehmen. Erhöht nun langsam das Gewicht. Gibt es Unterschiede, ob man das Gewicht hineinfallen lässt oder vorsichtig hineinlegt? Wird das Haar länger? Was passiert mit 2 Haaren, oder mit 10 Haaren? Ihr findet zu diesem Experiment eine nette Anleitung im Internet. Gut geeignet ist auch eine digitale Fischwaage mit Haken. Je nach Stärke ist das Haar bis zu 100 g belastbar.

Federpusten (Daune)

Besorge Dir aus einem alten Kopfkissen eine Daunenfeder. Dann brauchst Du ein paar Freunde und am besten einen Tisch. Legt die Feder in die Mitte des Tisches und versucht, sie möglichst bei einem Mitspieler vom Tisch zu pusten.

Sprichwörter rund um Federn und Fell

Kennst Du die Bedeutung? Frage bei deinen Eltern nach.

Jemand hat ein dickes Fell.

Jemand muss Federn lassen.

Raus aus den Federn!

Das ist Haarspalterei.

Jemand hat Haare auf den Zähnen.

Jemand schmückt sich mit fremden Federn.

Die Feder ist mächtiger als das Schwert.

Jemandem kein Haar krümmen.

Sich die Haare raufen.

Sich in den Haaren liegen.

Um Haaresbreite entkommen.

Ein Haar in der Suppe finden.

Anita Bitterlich

Lesen gefährdet die Dummheit

Buchhandlung Kuhn

Hauptstraße 20

90537 Feucht

Tel:09128/920532

info@buchhandlungkuhn.de

Buchhandlung Kuhn



Geöffnet von 9.00 - 18.00 Uhr

Samstag: 9.00 - 13.00 Uhr

Pomme200 – Liebe zu alten Apfelsorten



Apfelsaft, hergestellt aus über 200 alten Apfelsorten! Das ist das Geheimnis hinter dem ausgewogenen Geschmack unserer Pomme200-Schorlen. Die Streuobstinitiative Hersbrucker Alb e.V., die es nunmehr seit 25 Jahren gibt, kümmert sich um die Bewahrung dieser alten Apfelsorten, indem sie Obst-

bäume in alten Gemeindeflächen oder aus Privatbesitz auf findet, diese dann im eigenen Sortengarten anpflanzt und so den Erhalt dieses wertvollen Kulturgutes gewährleistet.

Von den weltweit bis zu 20.000 Apfelsorten im ausgehenden 19. Jahrhundert sind in Deutschland nur noch ca. 1.500 zu finden, von denen nur wenige wirtschaftlich bedeutend sind. In den Supermärkten beschränkt sich das Angebot meist nur auf 5-6 auf Ertrag gezüchtete Apfelsorten aus Plantagenbau (Angaben variieren; hier: Wikipedia). Diesem Trend hat sich der Verein entgegengestellt und bewahrt diesen unschätzbaren wertvollen Genpool. Zudem gehört es zu den Aufgaben der Initiative, Wissen über ökologischen Obstbau in Form von Schulungen oder Obstbaumschnittkursen zu vermitteln. Aktuell sind auf den vereinseigenen Streuobstflächen mehr als 280 alte Apfelsorten zu finden.

„Schützen durch Nützen“

Aber nach erfolgreicher Pflanzung vieler bedrohter Sorten, und als diese mehr und mehr Ertrag lieferten, stellte sich die Frage: Wohin mit dem ganzen Obst? Neben dem Eigenbedarf der Vereinsmitglieder und der Möglichkeit, einige Sorten bis in das Frühjahr zu lagern, war die Menge Obst an den Bäumen zu groß geworden, um sie in den eigenen Reihen zu verwerten. Und es wäre doch jammerschade, all die Mühen und Arbeit bei der Pflanzung, Aufzucht und Pflege der Bäume dann am Boden verrotten zu sehen! Die Vermarktung der Äpfel als sortenreines Tafelobst war auch keine Alternative, da von den einzelnen Sorten zumeist

nur ein Baum im Bestand war, und somit die Menge viel zu gering für den kommerziellen Verkauf.

Aus diesem Grunde hat der Verein das Konzept „Schützen durch Nützen“ entwickelt und im Jahr 2017 die Marke „Pomme200“ ins Leben gerufen (damals hatten wir rund 200 Apfelsorten im Verein). Man wollte ein marktfähiges Produkt entwickeln, das zugleich die Philosophie des Vereins in Form von nachhaltigem, ökologischem Obstbau verkörperte. Diese Grundsätze, wie Sortenvielfalt, keine Zugabe von Säure oder Zucker, oder der Verzicht auf jegliche Chemie beim Anbau, bestimmen die Leitlinien bei der Herstellung der Pomme200-Schorlen bis heute. Zusätzliche Benefits dieser Philosophie sind der außerordentlich gute Geschmack aus der Mischung so vieler Sorten, aber auch die bessere Verträglichkeit für Allergiker durch den hohen Polyphenolgehalt der alten Sorten. Zudem hat sich der Verein dazu entschlossen, für den gesamten eigenen Anbau und die Herstellung der Getränke die BIOLAND-Zertifizierung einzuführen. Dies untermauert auch nach außen hin den Anspruch an das Produkt und an sich selbst!

Warum Schorlen?

Die zugleich gegründete Produktions- und Vertriebsgesellschaft SIHA UG hat sich darauf beschränkt, Apfelschorlen herzustellen. Der Grund hierfür ist zum einen die höhere Wirtschaftlichkeit bei der Herstellung der Schorlen aus nur einer „Mischung“ Obst, und zum anderen die Tatsache, dass viele Obstbauern mit den eigenen Direktsäften auf dem Markt sind, oder auch viele Privatleute das Obst von ihren eigenen Bäumen saften. Eine Bioland-zertifizierte Streuobstschorle aus alten Sorten und ohne Zusätze war und ist dagegen selten zu finden! Mittlerweile gibt es neben der naturtrüben Apfelschorle auch die Sorten Apfel-Holunder, Apfel-Aronia, Apfel-Bergamotte, Apfel-Quitte und Apfel-Kirsch. Alle anderen Fruchtsäfte entstammen ebenfalls aus zertifiziertem Anbau! Fast von Anfang an ist aber auch ein Apfel-Cider unter der Marke Pomme200 entstanden. Dieser ist selbstverständlich aus 100 % unseres Saftes hergestellt und hat einen angenehmen Alkoholgehalt von nur 3 %.

Vermarktet werden die Produkte regional im Direktvertrieb oder sind im Biohandel der Region erhältlich (z.B. ebl-Naturkost oder Biomarkt Vogel). Der klassische Einzelhandel tut sich noch etwas schwer, für ein hochwertiges, zertifiziertes Naturprodukt aus der Region einen entsprechenden Preis zu verlangen. Eine löbliche Ausnahme ist



hier der Edeka Gradl in Hersbruck, der die Pomme200-Produkte nach seiner Wiedereröffnung in der neuen Regional-Ecke des Marktes aufnehmen will.

Vielfalt durch neue Lieferanten

In diesem Jahr haben wir uns dazu entschlossen, die SIHA (nunmehr) GmbH und den Verein aus Gründen der Vereinfachung von Geschäftsprozessen zu entkoppeln. Ab Juli 2025 wurde ich, Nicolas Mederer, bisher Geschäftsführer, alleiniger Anteilseigner der GmbH. An der Zusammenarbeit mit dem Verein und dem Weg der Äpfel von den Streuobstwiesen in die Pomme200-Flaschen ändert dies allerdings nichts! Das Obst wird weiterhin vom Verein bezogen und in gleicher Weise verarbeitet, wie es der beschriebenen Philosophie entspricht.

Ein Unterschied zur bisherigen Arbeitsweise besteht dennoch! Es ist in den vergangenen Jahren immer wieder passiert, dass die Ernte aus dem Sortengarten des Vereins aufgrund klimatischer Verhältnisse oder wegen der Alternanz (viele Apfelbäume tragen nur alle zwei Jahre) nur sehr spärlich ist oder ganz ausfällt. Je mehr Flächen man also regional aufgeteilt für den Bezug von Streuobst zur Verfügung hat, umso geringer ist auch das Ausfallrisiko der Ernte und somit das Risiko, keinen Saft für die Produktion der Getränke zur Verfügung zu haben. Aus diesem Grund bezieht Pomme200 sein Mostobst zusätzlich von vergleichbaren Flächen, die im Zusammenspiel mit den Äpfeln des Vereins dieselbe Vielfalt an alten Sorten gewährleisten, oder bestenfalls sogar mehr!

So bezieht Pomme200 nun schon zum zweiten Mal zusätzliches Obst vom Kreisverband Bamberg für Gartenbau und Landespflege, der schon vor 30 Jahren sein Obstparadies (www.kv-gartenbauvereine-bamberg.de/de/obstparadies)

entstehen ließ und weitere 150 alte Apfelsorten zu unserer vielfältigen Mischung beisteuert. Auch liefern selbstverständlich weiterhin unsere Bioland-zertifizierten Vereinsmitglieder Obst aus Ihren eigenen Beständen an die SIHA GmbH (so auch der BN).

Kann ich auch liefern?

Auch andere Obstbauern, ob gewerblich oder privat, können in Zukunft Ihr Obst für Pomme200 anliefern! Voraussetzung ist immer eine Bioland- oder vergleichbare Zertifizierung, und eine gute Qualität aus Streuobstbeständen. Wenn Sie also Interesse haben an der Vermarktung Ihrer Äpfel oder an den verschiedenen Möglichkeiten der Zertifizierung, dann können Sie sich gerne bei mail@pomme200.de melden!

In diesem Sinne – Viel Spaß mit Ihrem eigenen Obstanbau, mit dem Stöbern auf unseren Webseiten

www.pomme200.de

www.streuobstinitiative-hersbruck.de

www.1000obstbaeume.de

oder beim Verkosten unserer leckeren Schorlen!

Nicolas Mederer



(Anzeige)



Salzladen Hersbruck

**Gourmetsalze; hochwertige Essige & Öle
Mineralien + Edelsteine
Qualität & Geschmack zum Mitnehmen!**

**Tief durchatmen in unserer SALZOASE!
Wohltuend für Atemwege, Haut und Seele.**

**Prager Str. 17
91217 Hersbruck
09151 8309350**

Auflösung von Seite 22 :
„Wer hat wie viel Pelz?“

- 1 – B
- 2 – D
- 3 – E
- 4 – A
- 5 – C

Tschüss Papier – hallo online!

Liebe Mitglieder,

wenn Sie unsere Mitgliederzeitung lieber digital statt gedruckt lesen möchten, geben Sie uns einfach kurz Bescheid. Wir schicken Ihnen den Distelfink gerne per Mail zu. Alle Ausgaben findet man auch online auf unserer Website in der Rubrik „Wir über uns“.

Vielen Dank, dass Sie mithelfen, Ressourcen zu schonen und Papier zu sparen!

Nachruf Monika Brandmann

Wir trauern um Monika Brandmann, die am 19. August verstorben ist. Wir verlieren mit ihr eine leidenschaft-



liche Naturschützerin, die von 1996 bis 2017 als stellvertretende Vorsitzende der Ortsgruppe Schwarzenbruck aktiv war. In ihrer Partei, der SPD, war sie das Grüne Wissen und im Gemeinderat, dem sie ebenfalls viele Jahre

angehörte, scheute sie keine Auseinandersetzung, wenn nicht akzeptable Eingriffe in Natur und Landschaft drohten. Ihre besondere Fürsorge galt den Kröten, mit ihrem hartnäckigen Verhandlungsgeschick erreichte sie die zeitlich begrenzte nächtliche Straßensperrung bei der Fröschau. Für ihren vielfältigen Einsatz wurde sie 2014 von der damaligen Umweltministerin Ulrike Scharf mit dem „Grünen Engel“ ausgezeichnet. Wir verlieren mit Monika einen Menschen, der sich immer auch für sozial Schwächere eingesetzt hat, noch bis einige Monate vor ihrem Tod war sie eine von zwei Behindertenbeauftragten in der Gemeinde Schwarzenbruck.

Verleger

BUND Naturschutz in Bayern e.V.,
Kreisgruppe Nürnberger Land
Penzenhofener Str. 18
90610 Winkelhaid

Auflage: 2.700

Redaktion:

Heide Frobels, Lothar Trapp
Redaktionsschluss 1/26: April 2026

Gestaltung

Ralf Munker, RM@fotografie-munker.de

Adressen

Vorstand

1. Vorsitzende
Miranda Bellchambers
Riedener Kirchenweg 15
90518 Altdorf
miranda.bellchambers@bund-natur-
schutz.de

Stellv. Vorsitzende
N.N.

Schatzmeister

Lothar Trapp
Ulmenstr. 73, 90537 Feucht
Tel.: 09128/13906

Schriftführerin

Heide Frobels
Poststr. 14, 91217 Hersbruck
mobil: 0160/90312454

Beisitzer

Sebastian Haas
Blumenweg 4, 90537 Feucht
Tel.: 09128/723287

Ursula Siebenlist

Bahnhofstr. 4a, 90592 Schwarzenbruck
Tel.: 09128/13933

Delegierte

Hans-Dieter Pletz, Altdorf
Harald Stengl, Ottensoos
Willi Kurt, Hersbruck

Ersatzdelegierte

Uwe Friedel, Altdorf
Eva-Maria Köber, Hersbruck
Herbert Barthel, Rückersdorf

Rechnungsprüferin

Christa Poppa, Offenhausen

Ortsgruppen

Altdorf/Winkelhaid

1. Vorsitzender
Hans-Dieter Pletz
Riedener Kirchenweg 15, 90518 Altdorf
Tel.: 09187/80566
Stellv. Vorsitzender
Uwe Friedel
Schulzestraße 12, 90518 Altdorf
mobil: 0173/8058563

Burgthann

1. Vorsitzende
Hermine Neidel und Andrea Müller
burgthann@bund-naturschutz.de

Feucht

1. Vorsitzender
Dr. Thomas Franze
Altdorfer Str. 4, 90537 Feucht
mobil: 0173/6786024
Stellv. Vorsitzender
Sebastian Haas
Blumenweg 4, 90537 Feucht
Tel.: 09128/723287

Hersbrucker Land

1. Vorsitzende
Heide Frobels
Poststr. 14, 91217 Hersbruck
Tel.: 0160/ 903 12 454
Stellv. Vorsitzender
Wilhelm Kurt
Großviehbergstr. 7, 91217 Hersbruck
mobil: 0151/59228955

Lauf

1. Vorsitzender
Bernd Bitterlich
Weigenhofener Hauptstr. 26, 91207 Lauf
Tel.: 09123/9894949
Stellv. Vorsitzender
Marcus Niederholtmeyer
Kriemhildstr. 15, 91207 Lauf

Oberes Pegnitztal

Ansprechpartner
Roland John
Sonnleite 3, 91235 Rupprechtstegen
Tel.: 09152/926404

Röthenbach

1. Vorsitzende
Katharina Heisig
Tel.: 0160/95905180
Stellv. Vorsitzende
Angelika Schmidt-Groß
Lauer Weg 53, 90552 Röthenbach
Tel.: 0911/4089763

Rückersdorf

1. Vorsitzende
Christa Alt
Steinbruchweg 3, 90607 Rückersdorf
Tel.: 0911/5706873
Stellv. Vorsitzender
Hermann Frank
Reichswaldstr. 17, 90607 Rückersdorf
Tel.: 0911/5707036

Schnaitachtal

1. Vorsitzende
Meike Schütterich
Lüssäcker 14, 91245 Simmelsdorf
Tel.: 09155/9269237
Stellv. Vorsitzende
Heike Hoffmann
Simmelsdorfer Str. 3, 91245 Simmelsdorf
Tel.: 09155/927850

Schwaig

1. Vorsitzender
Benjamin Stockmayer
Dreihöhen 1, 90571 Schwaig
Tel.: 0911/505241

Stellv. Vorsitzender
Jonas Kurz

Schwarzenbruck

1. Vorsitzende
Ursula Siebenlist
Bahnhofstr. 4a, 90592 Schwarzenbruck
Tel.: 09128/13933
Stellv. Vorsitzender
N.N.

Kinder- und Jugendgruppen

Altdorf/Winkelhaid

Astrid Rosenbach
Tel.: 09187/6796

Hersbruck

(vorübergehende Ansprechpartnerin)
Anita Bitterlich
naturkinder-hersbruck@posteo.de

Lauf (vorübergehende Ansprechpartnerin)

Anita Bitterlich
wilde-woelfe@t-online.de

Burgthann

Aneta Piernikarczyk
bn-naturkinder-burgthann@t-online.de

Feucht: Gauchsachwichtel und -strolche

Walburga Kurkowski
walburga.kurkowski@gmx.de

Feucht: Gauchsach-Füchse

Kontakt über BN-Geschäftsstelle Winkelhaid
Tel.: 09187/4666

Schnaitachtal

Stefanie Rösler
jbn-schnaitachtal@t-online.de

Röthenbach

Sandra Twardzik
Tel.: 0911/2548002
freche-fuechse@t-online.de

Geschäftsstelle

BUND Naturschutz in Bayern e.V.
Kreisgruppe Nürnberger Land
Margarete-Meyer-Haus
Penzenhofener Str. 18, 90610 Winkelhaid
Tel.: 09187/4666
nuernberger-land@bund-naturschutz.de
www.nuernberger-land.bund-naturschutz.de
Spendenkonto bei der Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE14 7605 0101 0190 0016 36

Geschäftsführung

Anita Bitterlich
Tel.: 09183/2127099 oder 0175/5095321
anita.bitterlich@bund-naturschutz.de

Naturschutzzentrum Wengleinpark

Karl Heinlein
Kohlgaßweg 10
91217 Hersbruck

BN Service GmbH

Eckertstr. 2, 91207 Lauf
Tel.: 09123/999570
www.service.bund-naturschutz.de



Maja, alle brauchen Maja.

Weil es weiterhin blühende Wiesen und Obstbäume geben muss.

Deswegen fördern wir Projekte, die in Nürnberg Stadt und Land wertvolle Lebensräume schützen und den Erhalt der Artenvielfalt sichern.



s-magazin.de/engagement



Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Nürnberg**

Inhaltsübersicht

Vorwort.....	2
Juraleitung P53	3
Es schlängelt und kriecht im Nürnberger Land	5
Neuer Lebensraum in Winkelhaid	7
Tag der Artenvielfalt: Rempfental im Regen	8
Bauvorhaben und Planungen	9
Das neue Umspannwerk bei Ludersheim.....	10
Vom absterbenden Fichtenwald zum aufkeimenden Waldmoor	11
Grundschulkinder auf der Streuobstwiese.....	12
Obstsorten bestimmen & Sensen schärfen	13
Sandabbau bei Röthenbach.....	13
Überlebenschance für Amphibien?.....	14
Abwechslungsreiche Monatstreffen	15
Klimatag am Hersbrucker Gymnasium	15
Neuerungen im Wengleinpark	16
Infos zur Nachhaltigkeit	17
Morgenspaziergang zu drei Quellen	17

5. Geburtstag der Gauchsbachstrolche.....	18
Großer Spaß beim Apfelsaftpressen.....	18
Die Gauchsbach-Füchse sind am Start	19
Kinder und Jugendliche – die Naturschützer von morgen	20
Kinderseite	22-23
Pomme200 – Liebe zu alten Apfelsorten.....	24-25
Impressum und Adressen	27



hutzelfhof
bringt bio.

**Jetzt testen
& 5+1 Aktion
nutzen.**

*5x Hutzelhof-Kiste genießen,
die 6. Kiste geht auf's Haus.*

Holen Sie sich Vitamine ins Haus.
Mit unserem Lieferservice!

Nutzen Sie unsere Kennenlern-Aktion*:
**Nach 5 Sortimentskisten gibt's
die 6. Kiste gratis!**

Jetzt bestellen!
Per Telefon & WhatsApp **09665-95015**
oder unter **www.hutzelhof.de**

*Nur für Neukunden



demeter

hutzelfhof
Gemüsehof
Hofbäckerei
Hofküche
Lieferservice

Weißenberg 55
92265 Edelsfeld
info@hutzelhof.de
DE-ÖKO-037